

judith drews

„Emil“ Kinderausstellung

In Judith Drews erstem Kinderbuch „Emil“ geht es um nichts weniger als um das ewige Leben. Der kleine Emil muss erfahren, dass das Wesen des Seins die ständige Verwandlung ist, und dass die Verheissung von Glück und Geborgenheit im Erkennen des anderen liegt.

Es ist ein ernsthafter, ja geradezu schwer anmutender Stoff, den Judith Drews nach Motiven von Hermann Hesses Märchen „Piktors Verwandlung“ gestaltet hat. Ihre Bilder indes unterlaufen die Schwere – schwebend leicht und leichtsinnig, verspielt und niedlich, bewegt, anmutig und in zurückhaltenden Farben, so hüpfert dieses grafische Glaubensbekenntnis an die seligmachende Macht der Liebe in unser Leben.

Ihre Liebe zu Märchen entdeckte die junge Berlinerin 2003, als sie mit Hans Baltzer für den Gestalten Verlag, einem der angesehensten Verlage für zeitgenössische Grafik, das Grimm-Märchen „Der Wolf und die sieben Geisslein“ illustrierte. Mehr noch als die grimm'schen Stoffe gefallen ihr die Märchen von Hermann Hesse, da sie zum einen die Kinder in eine traumhafte Abenteuerwelt locken und zugleich dem erwachsenen Leser dank ihrer Symbolik zusätzliche Bedeutungsebenen anbieten.

Mit ihren Illustrationen und Zeichnungen schafft Judith Drews ähnliches: Ihr Stil spricht Kinder ebenso an wie Erwachsene. Auf den ersten Blick wirkt ihre Bilderwelt einfach niedlich, ihre Seiten stecken voll fabelhafter Wesen und liebevoll ausgedachter Details, und alles strahlt eine berührende, ja glücklich machende Naivität aus.

Dieser erste Eindruck täuscht zwar nicht – in Drews Bildern indes steckt weit mehr, und sie erfreuen sich gerade bei Liebhabern moderner Grafik grosser Wertschätzung. Ihre Illustrationen wurden 2005 im Band „Illusive – Contemporar Illustration and its Context“ abgedruckt und in höchsten Tönen gepriesen: „Der offensichtliche Dilettantismus mancher Zeichnungen“, steht da geschrieben, „steht nicht für einen Mangel an Fähigkeiten. Im Gegenteil – die offensichtliche Ablehnung von ‚handwerklichen Fähigkeiten‘ ist der logische Bruch mit derzeitigen Representationsformen. Als Dilettantismus im besten Sinne widmen sich diese Illustrationen den Dingen um ihrer selbst willen. (...) Das naive Auge ist ein unschuldiges, überraschtes Auge, das die Welt immer wieder zum ersten Mal erblickt und neu erfindet.“ Und: „Diese simplen, kleinen Zeichnungen enthüllen eine tiefe Wahrheit.“

Genau darin unterscheidet sich Drews' „Emil“ von den meisten Kinderbüchern, die mit simplen Bildern illustriert sind, weil man nach wie vor von der irrigen Annahme ausgeht, alles andere sei für Kinder zu komplex.

Fumetto

Internationales Comix-Festival Luzern

1.-9. April 06

2

„Emil“ erscheint zum Festival als Hardcover-Buch in einer limitierten Erstauflage von 100 Exemplaren im Siebdruck – und das zu einem Preis, der es den Eltern leicht macht, das bibliophile Kleinod an schokoladenverschmierte und buntstiftbewaffnete Kinderhände abzugeben.

Fumetto ist das einzige Comic-Festival, das eine Ausstellung für Kinder als festen Bestandteil seines Programms hat. Die Ausstellung richtet sich in Inhalt und Konzeption an die kleinsten Fumetto-Besucher und –Besucherinnen, soll aber auch die Qualitätserwartungen der Grossen erfüllen.